

1. Es ist nie zu spät, das zu werden, was man hätte sein können. Evans
2. Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein. Rosenthal
3. Manche Leute würden eher sterben als nachdenken. Und sie tun es auch. Russel
4. Wenn die Wellen über mir zusammenschlagen, tauche ich hinab, um Perlen zu finden. Kaléko
5. Ordnung braucht nur der Dumme, das Genie beherrscht das Chaos. Einstein
6. Zerstreuung ist das Einzige, was uns über unser Elend hinwegtröstet ... Sie verschafft uns Amüsement und bewirkt, dass wir, ohne es zu merken, zu Tode kommen. Pascal
7. Ach wie ist es doch behaglich, die Füße baumeln zu lassen über der Estrade! Bashô
8. Ein Mittel, das unter allen Umständen wirken soll, muss aus dem Erkrankten selbst gewonnen werden. Hebbel
9. Wenn die Deutschen Nichtstun sagen, meinen sie damit immer noch mehr Tun als Nichts. Cavaluzzi
10. Man muss nur etwas schwer erreichbar erscheinen lassen, um Begehren zu erwecken. Twain
11. Gischt macht nass, eine Welle wirft um. Ralston
12. Nur indem man das Unerreichbare anstrebt, gelingt das Erreichbare. Nur mit dem Unmöglichen als Ziel, gelingt das Mögliche. de Unamuno
13. Der Unterschied zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ist eine Illusion, wenn auch eine sehr hartnäckige. Einstein
14. Das Nichts hat keine Mitte und seine Grenzen sind das Nichts. da Vinci
15. Aktion und Meditation sind das Gleiche. Messner
16. Innovation entsteht, wenn Komplexität erhöht wird. Gabriel
17. Jemand hat es mir gezeigt, und ich habe es dann allein gefunden. Welch
18. Unsichtbare Harmonie ist stärker als sichtbare! Heraklit
19. Setze dich still hin. Tu nichts. Der Frühling kommt, und das Gras sprießt ganz von alleine. Kushu
20. Bildung ist das was übrig bleibt, wenn man all das, was man in der Schule gelernt hat, vergisst. Einstein
21. Tage, wenn sie scheinbar uns entgleiten, gleiten leise doch in uns hinein, aber wir verwandeln alle Zeiten, denn wir sehnen uns zu sein. Rilke
22. Im Frühling die Blumen, im Herbst der Mond, im Sommer die kühle Brise, im Winter der Schnee. Kushu
23. Wenn ich kein Rot habe, nehme ich Blau. Picasso
24. Komm, laß uns gehen, Schnee schauen, Sake trinken, taumeln wie Flocken. Bashô
25. Nimm dich selber wahr, und wo du dich findest, da lass dich. Meister Eckhart
26. Das Schlechte dauert nicht lange. Das Gute ist leicht zu haben. Ich spucke auf das Leben und sage: ich habe gut gelebt! Epikur
27. Kühl ist der Herbst - Nehmt euch einfach, was da ist: Melonen, Eierfrüchte. Bashô
28. Man muss es so einrichten, dass einem das Ziel entgegenkommt. Fontane
29. Wo immer ich gehe, folgt mir ein Hund - namens Ego. Nietzsche
30. Wenn wir loslassen und uns einlassen, dann kann etwas Neues beginnen. Meister Eckhart
31. Man kommt ans Ziel, aber nie auf gerader Linie. Kostolani
32. Es ist reine Zeitverschwendung, etwas Mittelmäßiges zu tun! Madonna
33. Der Gipfel des Wahnsinns ist es, auf Veränderungen zu hoffen, ohne etwas zu verändern. Einstein
34. Es dauert sehr lange bis man jung wird. Picasso
35. Frei lebt, wer sterben kann. Blixen
36. Gedanken springen wie Flöhe von einem zum anderen, aber sie beißen nicht jeden. Shaw
37. Jeder hält die Grenzen seiner Sicht für die Grenzen der Welt. Schopenhauer
38. Gedanken springen wie Flöhe von einem zum anderen, aber sie beißen nicht jeden. Shaw
39. Ich suche nicht. Ich finde. Picasso

40. Nehmen Sie sich vor, ein bestimmtes Ziel zu erreichen, und Sie werden die dazu erforderlichen Mittel finden, und zwar, ohne zu suchen. Coué
41. Achte darauf, dass du die richtigen Mittel wählst, dann wird das Ziel sich von selbst einstellen. Gandhi
42. Ein Weltbild allein reicht als Richtschnur des Handelns nicht aus; wir brauchen ein Ziel, an dem wir uns orientieren können. Fromm
43. Die Entfernung ist unwichtig. Nur der erste Schritt ist wichtig. du Deffand
44. Wenn du ein glückliches Leben willst, verbinde es mit einem Ziel, nicht aber mit Menschen oder Dingen. Einstein
45. Große Geister haben Ziele, andere haben Wünsche. Irving
46. Es ist besser, ein einziges kleines Licht anzuzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen. Konfuzius
47. Es ist aber Naturgesetz, dass das Herz nicht ruht, bis es ans Ziel seiner Wünsche gelangt ist. Petrarca
48. If I were given one hour to save the planet, I would spend 59 minutes defining the problem and one minute resolving it. Einstein
49. Wenn nur der Kutscher klar sieht, dann wird auch mit blinden Pferden das Ziel erreicht. Nestroy
50. Welch triste Epoche, in der es leichter ist ein Atom zu zertrümmern als ein Vorurteil. Einstein
51. Die Zukunft hat viele Namen. Für die Schwachen ist sie die Unerreichbare, für die Furchtsamen ist sie die Unbekannte, für die Tapferen ist sie die Chance. Hugo
52. Jedes Ziel öffnet den Ausblick auf ein anderes, das auch vergänglich ist. Emerson
53. Solange der Erfolg unser Ziel ist, können wir unsere Ängste nicht loswerden, denn der Wunsch, erfolgreich zu sein, bringt unweigerlich die Angst zu versagen hervor. Krishnamurti
54. Die Reise von tausend Meilen beginnt zu deinen Füßen. China
55. Alles auf dem Gebiete der Moral ist geworden, wandelbar, schwankend, alles ist im Flusse ... aber alles ist auch im Strome: nach einem Ziele hin. Nietzsche
56. Eine Entdeckung besteht darin zu sehen, was jeder gesehen hat und zu denken, was niemand dachte. Szent-Gyorgyi
57. Wann immer wir aufhören mit uns in Worten zu sprechen, so ist die Welt so, wie sie sein sollte. Castaneda
58. Das Gestern ist nichts als ein Traum ... das Morgen nur eine Vision ... darum achte gut auf diesen Tag. Sanskrit
59. Weisheit ist nicht das Ergebnis von Schulbildung, sondern des lebenslangen Versuchs, sie zu erwerben. Einstein
60. Man kommt leichter zu jemandem, als zu sich. Paul
61. Etwas Duft bleibt immer an den Händen haften, die Blumen schenken. Tibet
62. Lebensweisheit besteht darin, im Alltäglichen das Wunderbare zu sehen. Buck
63. Niemand ist eine Insel. Corin
64. Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt. Einstein
65. Nicht die Dinge an sich beunruhigen uns, sondern die Meinungen, die wir über die Dinge haben. Epiktet
66. Gestalte dir das Leben angenehm, indem du alle Sorge darum aufgibst. Seneca
67. Man kann erst steuern, wenn man Fahrt hat. Göt
68. Man braucht, um sich zu kennen eine Prüfung. Seneca
69. Wichtig ist, dass man nicht aufhört zu fragen. Einstein
70. Die besten Entdeckungsreisen macht man nicht in fremden Ländern, sondern in dem man die Welt mit neuen Augen betrachtet. Proust
71. Wenn der Mond voll ist, nimmt er ab. Chin
72. Nichts ist gewiss, soviel ist sicher. Montaigne
73. Oft liegt in uns selbst die Arznei, die wir von Gott ersehnen. Shakespeare
74. Was ich auch sein mag, es ist ein bißchen Fleisch, ein wenig Atem und das leitende Prinzip meiner Seele. Aurel
75. Es gibt mehr Sterne als Idioten. Thiesmeyer
76. Wir wissen nicht, wer das Wasser erfunden hat, aber es war sicher kein Fisch. Culkin
77. Genialität bedeutet, das Alltägliche auf ungewohnte Weise zu sehen. James
78. Wir müssen lernen nicht zu wissen, damit wir nicht intervenieren. Lawrence
79. Jeder dumme Junge kann eine Käfer zertreten. Alle Professoren der Welt können keinen herstellen. Schopenhauer

80. Folge nicht den Fußstapfen alter Männer. Suche was sie suchten. Bashô
81. Die tiefsten Erfahrungen entstehen, wenn das Offensichtliche hinterfragt wird. Ralston
82. Es ist die Leere, die eine Tasse nützlich macht. Lao-Tzu
83. Leben wie ein Baum, einzeln und frei, doch brüderlich wie ein Wald, das ist unsere Sehnsucht. Hikmet
84. Wenn du die Wahrheit nicht da findest, wo du gerade bist: Wo sonst? Dogen
85. Immer, wenn man etwas näher betrachtet, und sei es ein Grashalm, wird es zu einer wunderbaren Welt. Mille
86. Ich respektiere Glauben, aber lernen erfordert Zweifel. Mizner
87. Alles, was gegen die Natur ist, hat auf die Dauer keinen Bestand. Darwin
88. Pelze wachsen in Nadelbäumen! Fur comes from fir trees! Sally (Peanuts)
89. Was ein Hund falsch bellt, gilt, wenn viele andere Hunde es so bellen, als richtig. Japan
90. Hier sind wir - jetzt. Alle menschliche Erkenntnis darüber hinaus ist Mondschein. Mencken
91. Wir kennen uns hauptsächlich vom Hörensagen. Heffner
92. Mein Gartenhaus ist abgebrannt. Jetzt verstellt mir nichts mehr den Weg auf den Mond. Zen
93. "Was ist die erste Stufe der Unsterblichkeit?" - "Du stirbst!" Dao
94. Du bist die Aufgabe. Kein Schüler (und kein Lehrer) weit und breit. Kafka
95. Kaum sichtbar ist heute der Fuji im Schleier des winterlichen Regens. Und doch! Wie ist er schön! Bashô
96. Wir wissen, was wir zu wissen glauben. Watzlawick
97. Man kann erst steuern, wenn man Fahrt hat. Gött
98. Wer handelt muss ausruhen. Wer ausruht muss handeln. Seneca
99. Es ist so bequem, unmündig zu sein. Kant
100. Das Ende der Therapie ist oft das Ende des Problems. Watzlawick
101. Am Ende wird alles gut! ... und wenn es nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende! Wilde
102. Mit schnellen Antworten verschwenden wir nur Zeit. Persisch
103. Es steht uns immer frei, entsprechend jener Zukunft zu handeln, die wir uns schaffen wollen. von Foerster
104. Sie können ein Problem nur lösen, wenn Sie sich vom Problem lösen. Hampel
105. Jedes Ding hat drei Seiten: Eine, die du siehst, eine, die ich sehe und eine die wir beide nicht sehen. China
106. Die meisten Menschen arbeiten an den eiligen Dingen ... nicht an den Wichtigen. Einstein (?)
107. Der Mensch wird am Du zum Ich. Buber
108. Die Dinge haben nur den Wert, den man ihnen verleiht. Molière
109. Nicht im Kopf, sondern im Herzen liegt der Anfang. Gorki
110. Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. de Saint-Exupéry
111. Die Neugier steht immer an erster Stelle eines Problems, das gelöst werden will. Galilei
112. Die Schönheit der Dinge lebt in der Seele dessen, der sie betrachtet. Hume
113. Früher wurden die Berge bestiegen, weil sie da waren. Mallory
114. Manchmal muss man aus der Rolle fallen, um aus der Falle zu rollen. Hampel
115. In Gefahr: verändere dich! (In danger: change!) I Ging
116. Wer die Erfolgsquote verdoppeln will, muss die Fehlerquote verdreifachen. Doctorow
117. Wenn die einsam bist, wenn du allein bist, bist du in schlechter Gesellschaft. Jones
118. Große Geister diskutieren Ideen, durchschnittliche Geschehnisse, und Kleingeister reden über Menschen. Roosevelt
119. Einige der klügsten Menschen, die man trifft, kehren unsere Straße. Corbyn

120. Immer wenn wir Leben betrachten, sehen wir Netzwerke. Capra
121. Wenn du nichts riskierst, riskierst du noch mehr. Jon
122. Wenn du nicht gerade aus weiter kommst, gehst du um die Ecke. Cher
123. Es ist besser, für sich selbst zu schreiben und kein Publikum haben, als für ein Publikum zu schreiben und kein Selbst zu haben. Connolly
124. Träum es nicht. Sei es! Curry
125. Es ist traurig: Die Wissenschaft sammelt schneller Erkenntnisse als Weisheit. Asimov
126. Auf Wolken folgt klarer Himmel. Das Meer tobt, das eben noch ruhig dalag. Auf Nacht folgt Tag. Ein Sternenhimmel steigt auf, ein Teil geht unter. Seneca
127. Um klar zu sehen genügt ein Wechsel der Blickrichtung. de Saint-Exupéry
128. Wir sehen die Dinge nicht , wie sie sind. Wir sehen die Dinge so, wie wir sind. Nin
129. Was ich nicht erschaffen kann, verstehe ich nicht. Feynman
130. Wer auf den rechten Weg will, muss durch sich selbst hindurch. Busch
131. Der Mensch muss hin und wieder fortgehen und mit sich allein sein. Sauburg
132. Es gibt keine Antworten - nur Querverweise. Anna B
133. Es gibt keinen Fahrplan, den man nicht ändern könnte. Gorki
134. Wer seine Ziele nicht an den Sternen festmacht, kommt nicht mal auf den Kirchturm. Swayze
135. Wir sind so gern in der Natur, weil sie keine Meinung über uns hat. Nietzsche
136. Wenn der Mond voll ist, nimmt er ab. China
137. Black is a shade of brown. So is white, if you look. Updike
138. Sprachkürze gibt Denkweite. Paul
139. Je mehr ich plane, desto härter trifft mich die Wirklichkeit. Dürrenmatt
140. Man kann die Weiten und Möglichkeiten des Lebens gar nicht unerschöpflich genug denken. Rilke
141. Unsere wesentliche Krankheit ist das vorschnelle Urteil, der dogmatische Glaube. Sextus Empirikus
142. Ein Platzregen dauert keinen Tag. China
143. Die Sonne scheint allen Petron
144. Was gut und förderlich ist, wissen und erkennen wir, tun es aber nicht. Euripides
145. Unsere Nature ist in der Bewegung. Völlige Ruhe ist nur im Tod. Pascal
146. Es gibt Leute, die können alles glauben, was sie wollen. Lichtenberg
147. Aufrecht statt aufgerichtet. Aurel
148. Für jedes Problem gibt es eine Lösung, die einfach, klar und falsch ist. Mencken
149. Der Weg hin und her ist derselbe. Heraklit
150. Das Anschauen ist eine so wunderbare Sache, von der wir noch so wenig wissen. Rilke
151. Gehe nicht, wohin der Weg führen mag, sondern dorthin, wo kein Weg ist, und hinterlasse eine Spur. Paul
152. Es gibt kein Gut oder Böse, unser Denken macht es so. Shakespeare
153. Über dem weiten Rapsfeld steigt langsam der Mond herauf und neigt sich die Sonne gen Westen. Buson
154. All unsere Einsichten sind nachträglich. Rilke
155. Liebe ist Triumph der Vorstellung über die Intelligenz. Mencken
156. Die bei Tage träumen, haben Kenntnis von manchen Dingen, welche denen entgehen, die nur bei Nacht träumen. Poe
157. Der von der ultimativen Wahrheit besessen ist, bettelt darum, um sein Geld erleichtert zu werden. Laughlin
158. Ich glaube an Spinozas Gott, der sich in der gestzlichen Harmonie des Seienden offenbart und sich nicht mit den Handlungen und Schicksalen der Menschen abgibt. Einstein
159. Man muss eine qualitative Vorstellung entwickeln, wie ein Phänomen abläuft, ehe man die passende quantitative entwickeln kann. Feynman

160. Gaurisankar und MtEverest ist ein und der selbe Gipfel, aber von verschiedenen Tälern betrachtet. Nepal
161. Die Zukunft ist meist schon da, bevor wir ihr gewachsen sind. Steinbeck
162. You may say I'm a dreamer. But I'm not the only one. Lennon
163. Man muss es so einrichten, dass einem das Ziel entgegenkommt. Fontane
164. Es wird immer solange als unmöglich angesehen, bis es getan ist. Mandela
165. Phantasie ist wichtiger als Wissen. Wissen ist begrenzt. Einstein
166. Krieg: einfach zu beginnen und schwer zu stoppen. Mencken
167. Wenn nicht jetzt, wann? und wenn nicht ich, wer? Hillel
168. Nichts ist gewiss, soviel ist sicher. Montaigne
169. Handle so, dass neue Möglichkeiten entstehen. von Foerster
170. Oft hab ich's mit Vernunft versucht, jetzt suche ich Zuflucht in Verrücktheit. Rumi
171. Engel fliegen in Spiralen - der Teufel nur geradeaus. von Bingen
172. Setze dich still hin. Tu nichts. Der Frühling kommt, und das Gras sprießt ganz von alleine. Kushu
173. Es ist nie zu spät eine glückliche Kindheit gehabt zu haben. Furman
174. Zwei Tage sind wichtig im Leben: der an dem man geboren wurde, und der, an dem erkennt, warum man geboren wurde. Twain
175. Du hättest es nicht versuchen sollen? Dann bring die Sache zu Ende. Ovid
176. Jeder ist so unglücklich, wie er es zu sein glaubt. Seneca
177. Sei Sonne, sonst bleibst du Fledermaus. Rumi
178. Eine Aussage kann wahr, falsch oder sinnlos sein. Oder imaginär. GS Brown
179. Wer als Werkzeug nur einen Hammer hat, sieht in jedem Problem einen Nagel. Watzlawick
180. Alles Gesagte wurde von jemandem gesagt. Maturana
181. Wollen ist zu wenig. Du musst den Wunsch haben, dich einer Sache zu bemächtigen. Ovid
182. Ärzte haben den unwiderstehlichen Drang, das zu finden, wonach sie suchen. Dooling
183. Demokratie ist der pathetische Glaube an die kollektive Weisheit individueller Ignoranz. Mencken
184. Wer nicht sucht, findet. Merton
185. Ich denke, also bin ich! (Descartes) - Ich bin nicht. Wir sind! (Tutu) - Ich bin nicht. Na und? (Suzuki) - Viele sind trotzdem! (Lichtenberg)
186. Gut und übel sind eins. Heraklit
187. Streite dich nie mit Dummen. Sie ziehen dich auf ihr Niveau herunter und erschlagen dich dann mit ihrer Erfahrung. Twain
188. On se engage et puis on voit. Fang an und schau dann mal. Napoleon
189. Nach den Steinen tastend den Fluss überqueren. Deng Xiaoping
190. Schönheit wird die Welt retten. Dostojewski
191. Was du tun sollst? Geh weiter! Zen
192. Das Gute ist leicht zu beschaffen und das Schlimme leicht zu ertragen. Epikur
193. Eigenartig, wie das Wort eigenartig es fast als fremdartig hinstellt, eine eigene Art zu haben. Fried
194. Der Krieg wirkt auf die menschliche Dummheit wie eine Gewitterguß auf Pilze: sie schießt gespenstisch überall aus dem Boden. Krlježa
195. Wir befassen uns mit den Wellen des Baches. Besteht der Bach aus Wellen? Morgenster
196. Die entscheidenden Veränderer der Welt sind immer gegen den Strom geschwommen. Jens
197. Wir suchen die Wahrheit, (aber) nur dort, wo es uns beliebt. von Ebner-Eschenbach
198. Man braucht, um sich zu kennen eine Prüfung. Seneca
199. Was man mit Gewalt gewinnt, kann man nur mit Gewalt behalten. Gandhi

200. Der Weg zur Quelle führt gegen den Strom. Mauriac
201. Geschäft ist Krieg. Japan
202. Die Meinungsforschung beruht auf der irrigen Annahme, dass die Leute überhaupt eine Meinung haben. Toto
203. Nimm alle Dinge wichtig, aber keines richtig ernst. Einstein
204. Sobald der Geist auf ein Ziel gerichtet ist, kommt ihm vieles entgegen. Goethe
205. Enten legen ihre Eier in der Stille. Hühner gackern dabei wie verrückt. Was ist die Folge? Alle Welt isst Hühnereier. Ford
206. Einfachheit ist die höchste Stufe der Vollendung. da Vinci
207. Wenn Sie Ihre Idee nicht auf die Rückseite meiner Visitenkarte schreiben können, haben Sie kein klares Konzept. Belasco
208. Das Komplexe ist einfach, das Einfache ist komplex. Young
209. Ein Idiot denkt, er sei weise, während ein Weiser weiß, dass er ein Idiot ist. Shakespeare
210. Verwandele große Schwierigkeiten in kleine, und kleine in gar keine. China
211. Grosse Weine entstehen durch kontrolliertes Nichtstun. Hirtzberger
212. Dummheit ist auch eine natürliche Begabung. Busch
213. Die beste Möglichkeit die Zukunft vorherzusagen ist, sie zu erfinden. Kay
214. Du musst schon da sein, bevor du angekommen bist. Bach
215. Das Leben ist ein ewiges Werden. Sich für geworden halten heißt sich töten. Hebbel
216. Wer andauernd begreift, was er tut, bleibt unter seinem Niveau. Walser
217. Eine Beschreibung der Welt enthüllt die Eigenschaften des Beobachters. Varela
218. Kaum verloren wir das Ziel aus den Augen, verdoppeln wir unsere Anstrengungen. Twain
219. Das Publikum beklatscht ein Feuerwerk, doch keinen Sonnenaufgang. Hebbel
220. Ich bewundere Picasso. Keiner hat sein Öl so teuer verkauft wie er. Ein Scheich
221. Frei lebt, wer sterben kann. Blixen
222. Alles was an Einzelwissen gefunden wird, ist nur nützlich, wenn erkannt wird, wie es als Puzzleteil zu dem Rest passt. Schrödinger
223. Die Leute wissen nicht, was Sie wollen, bis man es ihnen anbietet. Conran
224. Mit dem Alter kommt die Weisheit! ... nicht immer ...
225. Wenn dein Geist nicht mit unnützem Kram befrachtet ist, öffnet sich das Wunder des Lebens. Wumenguan
226. Zwischen die Wolken zwängt sich warm und rot der Morgendunst. Schüchtern lugen blaue Schleier aus dem Nebel. Flug und Sonne stehen fest und unbeweglich. Zwischen beiden huscht die Welt Jäger
227. Gedanken springen wie Flöhe von einem zum anderen, aber sie beißen nicht jeden. Shaw
228. Wenn du auf einem toten Pferd reitest: Steig ab. Sioux
229. Der Zurückhaltung im Urteil folgt wie ein Schatten, die unerschütterliche Gemütsruhe. Pyrrhon
230. Ich habe viel in der Krankheit gelernt, das ich nirgends in meinem Leben hätte lernen können. Goethe
231. Vorhersagen sind schwierig, besonders über die Zukunft. Bohr
232. Wenn Du es eilig hast, mach einen Umweg. China
233. Jedes Ding hat drei Seiten. Eine, die du siehst. Eine, die ich sehe. Und eine, die wir beide nicht sehen. China
234. Du musst schon da sein, bevor du angekommen bist. Bach
235. Mensch, alles was du willst, ist schon in dir. Silesius
236. Viele benutzen Statistik wie Besoffene Straßenlaternen: zum Festhalten, aber nicht zur Erleuchtung. Lang
237. Wer sich am Ziel glaubt, geht zurück. China
238. Ein gerader Weg führt immer nur ans Ziel. Gide
239. Man muss das Unmögliche versuchen, um das Mögliche zu erreichen. Hesse

240. Wanderer, es gibt keinen Weg. Der Weg entsteht im Gehen. Caminante, no hay camino. El camino se hace al andar. Machado
241. Eine sinnvolle Vision ist die Hauptsache im Leben. Kobjoll
242. Das Schlechte dauert nicht lange. Das Gute ist leicht zu haben. Epikur
243. Statt "Ich denke!" sollte man sagen "Es blitzt!" Lichtenberg
244. Nicht die Dinge selbst, sondern die Meinungen von den Dingen, beunruhigen uns. Epiktet
245. Widerspreche ich mir selbst? Nun gut, dann tue ich es eben. Ich bin groß. Ich enthalte Vielheiten. Whitman Whitman
246. Mein Gartenhaus ist abgebrannt. Jetzt verstellt mir nichts mehr die Sicht auf den Mond. Zen
247. Es "gibt" nur die Welt, in der „es gibt“ eine Bedeutung hat. Heisenberg
248. Wenn Du es eilig hast, mach einen Umweg. China
249. Freiheit wächst durch Gebrauch, und schwindet dahin durch Nichtgebrauch. von Weizsäcker
250. Ihr müsst aufhören, nach etwas zu suchen und euch an irgendetwas zu klammern. Huang-po
251. Alles Große in unserer Welt geschieht nur, weil jemand mehr tut, als er muss. Gmeiner
252. Die Theorie bestimmt, was wir beobachten können. Einstein
253. Was gut und förderlich ist, wissen und erkennen wir, tun es aber nicht. Euripides
254. Es kommt nicht darauf an, wie der Wind weht, sondern wie man die Segel setzt. Homer
255. Im Leben bedeutet Spielraum alles. Wilde
256. Man kann die Weiten und Möglichkeiten des Lebens gar nicht unerschöpflich genug denken. Rilke
257. Gott ist ein solcher, dessen Nichts die ganze Welt erfüllt, sein Etwas aber ist nirgends. Eckhart
258. Gehe du deinen Weg und lass die Leute reden. Dante
259. Einige Leute fühlen den Regen. Andere werden nur nass. Roger Miller
260. Warum war das so schwer? Hess
261. Letztlich kann niemand aus den Dingen, die Bücher eingerechnet, mehr heraushören, als er bereits weiß. Nietzsche
262. Wundere dich - Über Nichts. Horaz
263. Spezialistentum ist einer der Tricks, um das Denken zu verhindern. Horkheimer
264. Die Sonne scheint allen. Petron
265. Wenn wir wollen, dass alles bleibt wie es ist, dann ist es nötig, das alles sich verändert. Lampedusa
266. Man muß es so einrichten, daß einem das Ziel entgegenkommt. Fontane
267. Wenn die Deutschen Nichtstun sagen, meinen sie damit immer noch mehr Tun als Nichts. Cavaluzzi
268. Geh nicht vor mir, vielleicht folge ich nicht. Geh nicht hinter mir, vielleicht führe ich nicht. Geh neben mir und sei mein Freund. Albert Camus
269. Vorstellung ist wichtiger als Wissen. (Imagination is more important than knowledge. For knowledge is limited to all we now know and understand, while imagination embraces the entire world, and all there ever will be to know and understand.) Einstein
270. Wende Dein Gesicht der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich. Thailand
271. Nun bist du also mit dem Kopf durch die Wand. Was willst du jetzt in der Nebenzelle? Lec
272. Jeder Depp kann etwas wissen. Wichtig aber ist etwas zu verstehen! (Any fool can know. The point is to understand) Einstein
273. Als ich Gefangener war und die Türen verschlossen, da plante ich zu fliehen. Jetzt da Türen und Fenster geöffnet sind, bleibe ich. Tagore
274. Jeder Mensch kann von der Oberfläche der Erde nur so viel besitzen, wie das worauf er steht. Ind. Philosoph zu Alexander
275. Wenn die Zeit kommt, in der man könnte, ist die vorüber, in der man kann. von Ebner-Eschenbach
276. Wenn die Tatsachen nicht mit der Theorie (oder dem Glauben) übereinstimmen, umso schlimmer für die Tatsachen. Watzlawick/Bloch
277. Wenn es endlos ist, erzähle den Anfang. Rumi
278. Manche Leute würden lieber sterben als nachzudenken. Und sie tun es auch. Russel

279. Wohnen ohne Wandern ist unbeweglich, Wandern ohne Wohnen voller Unruhe. Guzzoni
280. Bildung, Wohlstand und Freiheit sind die einzigen Garantien für die dauerhafte Gesundheit eines Volkes. Virchow
281. Am Ende ist alles ein Anfang. Malkowski
282. Denke nicht so oft an das, was dir fehlt, sondern an das, was du hast. Aurel
283. Nun bist du also mit dem Kopf durch die Wand. Und jetzt? Lec
284. Geduld braucht man (vor allem) dann, wenn man sie leicht verlieren kann. Branstner
285. Nicht verstehen kommt meistens nicht vom Mangel an Verstand, sondern von Mangel an Sinn. Schlegel
286. Alles ist Austragen und Gebären. Jeden Eindruck und jeden Keim eines Gefühls ganz in sich, im Dunkel, im Unsagbaren, Unbewussten, dem eigenen Verstande unerreichbaren, sich vollenden lassen mit tiefer Demut und Geduld. Rilke
287. Die Freiheit des Menschen: Nicht das tun, was er nicht will. Rousseau
288. Im Frühling die Blumen, im Herbst der Mond, im Sommer die kühle Brise, im Winter der Schnee. Kushi
289. Deine Freude ist mein Gewinn. Furaha yako ni faida kwangu. Tansania
290. Gegen Zielsetzungen ist nichts einzuwenden, sofern man sich dadurch nicht von interessanten Umwegen abhalten lässt. Twain
291. Wie groß ist doch die Anzahl der Dinge, derer ich nicht bedarf. Sokrates
292. Ich kann allem widerstehen, außer der Versuchung. Wilde
293. Zögen alle an einem Strang, würde die Welt kentern. Jiddisch
294. Wir sortieren auf der Titanic die Liegestühle um. Prech
295. Unsichtbare Harmonie ist stärker als sichtbare. Heraklit
296. Nur wer sich ändert, bleibt sich treu. Biermann
297. Die Leute mögen keine Tatsachen. Sie verkomplizieren die Dinge. Im Grunde wollen sie nur eins wissen: Wer sind die Guten und wer die Bösen? Jay / Lynn
298. Es ist der Charakter der Deutschen, dass sie über allem schwer werden und alles über ihnen schwer wird. Goethe
299. Ein Flusspferd, das du sehen kannst, wirft dein Boot nicht um. Afrika
300. Genie: etwas Gewohntes auf ungewohnte Weise wahrnehmen. James
301. Der Worte sind genug gewechselt, lasst uns endlich Taten sehen. Goethe
302. Der alte Ingwer ist der schärfste. Asien
303. Die größten Ereignisse, das sind nicht die lautesten, sondern unsere stillsten Stunden. Nietzsche
304. Das gefährlichste an der Technik ist, dass sie ablenkt, von dem, was den Menschen wirklich ausmacht, von dem, was er wirklich braucht. Canetti
305. Wir sind nicht nur verantwortlich, für das was wir tun, sondern auch verantwortlich für das, was wir nicht tun. Molière
306. Nichts ist so aufreizend wie Gelassenheit. Wilde
307. Planung ersetzt Zufall durch Irrtum. Einstein
308. Die Aufmerksamkeit unserer Kritiker hat uns weiter gebracht. Umakini wa wasisi wetu umetufanya tufike mbali. Nyerere
309. Wenn Gelegenheit zum Üben ist: übe. Wenn die Gelegenheit vorüber ist: gib Ruhe. Huang-po
310. Die Geldgier ist der Ursprung aller Übel. Diogenes Laertius
311. Seelig sind die Friedfertigen, besonders wenn sie kämpfen können. Melville
312. Zwei Dinge sind unendlich: Das Universum und die menschliche Dummheit. Aber beim Universum bin ich mir noch nicht sicher. Einstein
313. Er hat sich nie verirrt. Denn er kam nie von der Heerstrasse weg. Ebner-Eschenbach
314. Ich reise, also bin ich. Heinrichs
315. Kein schlimmeres Übel bedrängt die Menschen als die Traurigkeit. Menander
316. Wir kommen nie aus der Traurigkeit heraus, wenn wir uns ständig den Puls fühlen. Luther
317. Älter werden heißt, immer offener zu werden für Erfahrungen. Wolf

318. Wir leben in einer Zeit vollkommener Mittel und verworrener Ziele. Einstein
319. Es ist ein feines Geräusch in mir und eine Bewegung wie von kommender Flut. Rilke
320. Nur wer zerknittert ist, ist entfaltungs-fähig. Anna B.
321. Nur wer seinen eigenen Weg geht, kann von niemandem überholt werden. Brando
322. In sich gehen ist die unbequemste Art der Fortbewegung. Lembke
323. Unsere Aufgabe ist es, alles zu tun, um unsere schönsten Hypothesen zu widerlegen. Genzel (Physiker)
324. Wer den Überblick verloren hat, sollte sich erst einmal zurücklehnen und das Chaos genießen. Magarita B.
325. Der größte Feind der Wahrheit ist die Tatsache. Jäger
326. Wer später bremst fährt länger schnell ... Radsportreklame
327. Das Ende allen Erkundens wird sein, dort anzukommen, wo wir aufbrachen, und diesen Ort zum ersten Mal zu erkennen. Elliot
328. Je weniger sich ein Brauch rechtfertigen lässt, desto schwieriger wird man ihn los. Twain
329. Wenn die Winde der Veränderung wehen, bauen einige Mauern, andere Windmühlen. Buck
330. Freiheit bedeutet Verantwortung. Das macht Angst. Jäger
331. Tage, wenn sie scheinbar uns entgleiten, gleiten leise doch in uns hinein, aber wir verwandeln alle Zeiten, denn wir sehnen uns zu sein. Rilke
332. Zwei Dinge sind zu unserer Arbeit nötig: Unermüdliche Ausdauer und die Bereitschaft, etwas, in das man viel Zeit und Arbeit gesteckt hat, wieder wegzuwerfen. Einstein
333. Das Denken der Zukunft muss Kriege unmöglich machen. Einstein
334. Oft ist eine glückliche Hand nichts anderes als Zielstrebigkeit. Emerson
335. Du musst das, was du willst, ausschließlich anstreben und darfst nicht gleichzeitig hundert andere Ziele verfolgen, die mit dem Hauptziel unvereinbar sind. James
336. Beim Beginn eines Unternehmens und unweit des Zieles ist die Gefahr des Misslingens am größten. Wenn Schiffe scheitern, so geschieht es nahe am Ufer. Börne
337. Wer nach Lösungen sucht, hat meist (nicht sofort) Lust auf Verantwortung, sondern (häufig zuerst) den Impuls diese weg zuschieben. Katja
338. Erweitern Sie Ihr Blickfeld. Gehen Sie neue Wege. Streben Sie das Unmögliche an. Nehmen Sie den Kampf mit dem Unsterblichen auf! Ogilvy
339. Die Sonne tönt nach alter Weise in Brudersphären Wettgesang und ihre vorgeschriebene Reise vollendet sie mit Donnergang. Goethe
340. Jedes Wort ist ein Vorurteil. Nietzsche
341. Man kommt leichter zu jemandem, als zu sich. Paul
342. Die gemächliche Lebensweise ist die beste. Melville
343. "Vor mir ein Abgrund und hinter mir die Wölfe. Was tun?" - "Unbekümmert bleiben!" Dao Xian
344. Stirb und werde. Goethe
345. Der größte und seltenste Mut ist der zu sich selbst. Sprenger
346. Oft liegt das Ziel nicht am Ende des Weges, sondern irgendwo an seinem Rand. Strauss
347. Nur die "er-gangen-en" Gedanken haben Wert. Nietzsche
348. Es ist Unsinn, Türen zu zuschlagen, wenn man sie angelehnt lassen kann. Fullbright
349. Wenn das Leben keine Vision hat, nach der man strebt, nach der man sich sehnt, gibt es auch keinen Grund, sich anzustrengen. Fromm
350. Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert. Einstein
351. Es gibt kein Problem, dass sich nicht erwandern liesse. Seume
352. Eine Beschreibung der Welt enthüllt die Eigenschaften des Beobachters. Varela
353. Wenn die Ärzte auch wenig für den Patienten übrig haben, so lieben sie ihre Technik doch sehr und triumphieren, wenn sie einen beinahe Toten noch einmal zurückkitzeln können. Hesse
354. Die wahre Lebensweisheit besteht darin, im Alltäglichen das Wunderbare zu sehen. Buck
355. Für den Wanderer gibt es keine Verluste, sondern nur Verwandlungen. Guzzoni
356. Der ans Ziel getragen wurde, darf nicht erwarten, es auch erreicht zu haben. Ebner-Eschenbach
357. Was ist, das ist. Buca

358. Je mehr man liebt, um so tätiger wird man sein. van Gogh
359. Auf Dauer Himmel ist die Hölle. Richter
360. Das Chaos will anerkannt, will gelobt sein, ehe es sich in neue Ordnung bringen lässt. Hesse
361. Wenn du etwas willst, was du noch nie hattest, musst du etwas tun, was du noch nie getan hast. Jäger
362. Aus den Trümmern unserer Verzweigung bauen wir unseren Charakter. Emerson
363. Ich habe keine besondere Begabung, sondern bin nur leidenschaftlich neugierig. Einstein
364. Was ist ein Flugzeug? 20.000 Niete, die in eine Richtung fliegen. Faulkner
365. Nur aufs Ziel zu sehen, verdirbt die Lust am Reisen. Rückert
366. Ach, zum Ziele kam, was nie gestartet. Aber war es so nicht überhaupt? Brecht
367. Gestalt dir das Leben angenehm, indem du alle Sorge darum aufgibst. Seneca
368. Wenn die Wellen über mir zusammenschlagen, tauche ich hinab, um Perlen zu finden. Kaléko
369. Alle wichtigen Entscheidungen werden auf der Basis völlig unzureichender Daten gefällt. Einstein
370. Alles was man tut, soll gut und wahrhaftig getan werden, oder gar nicht. Gandhi
371. Ich kenne mich am besten. Warum traue ich mir nicht? Sprenger
372. Ich kann dir freilich nicht sagen, ob es besser wird, wenn es anders wird. Aber so viel kann ich sagen: Es muss anders werden, wenn es gut werden soll. Lichtenberg
373. Faulheit ist die Dummheit des Körpers, und Dummheit die Faulheit des Geistes. Seume
374. "Was ist das erste Stadium der Unsterblichkeit?" - "Du stirbst!" Zen
375. Wer am wenigsten des Morgen bedarf, der geht am heitersten dem Morgen entgegen. Epikur
376. Gebeugt erst zeigt der Bogen seine Kraft. Grillparzer
377. Er kletterte so schnell, dass er nicht merkte, dass es der falsche Berg war. Indisch
378. Das Wahre gibt es nicht. Es gibt nur verschiedene Arten des Sehens. Flaubert
379. Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Hört man damit auf, treibt man zurück. China
380. Der Weg hin und her ist derselbe. Heraklit
381. Analysieren und zergliedern oder sich daran freuen und staunen? Jäger
382. Das Gestern ist ein Traum. Das Morgen eine Vision. Achte diesen Tag. Sanskrit
383. Das Denken um seiner selbst willen ist wie die Musik. Einstein
384. Du kannst alles bekommen, was du wirklich willst. Sprenger
385. Er kam vom Regen unter Umgehung der Traufe direkt in die Scheiße. Bornemann
386. Wir können die Dinge nicht wirklich begreifen, wenn wir nicht sehen, wie sie von Anbeginn gewachsen sind. Aristoteles
387. Wir umgeben uns mit einer vermeintlich undurchdringlichen Mauer aus Argumenten, um die Wirklichkeit draußen zu halten. Doch die Wirklichkeit sickert von unten durch, durchbricht irgendwann die Mauer und überflutet uns alle. G.S. Brown
388. Selbstverständlich kann es ohne Leiden kein Glück geben. Jung
389. Liebe ist die Kraft, die die Sonne bewegt und alle anderen Sterne. Dante Alighieri
390. Um im Leben Erfolg zu haben, muss man dumm aussehen und klug handeln. Montesquieu
391. Alles nimmt ein gutes Ende für den, der warten kann. Tolstoi
392. Während es aufgeschoben wird, geht das Leben vorbei. Seneca
393. Die Persönlichkeit des Kranken fordert die Persönlichkeit des Arztes und nicht technische Kunstgriffe. Jung
394. Was für richtig gehalten wird, hat, auch wenn es falsch ist, reale Auswirkungen. If men define situations as real, they are real in their consequences. Thomas-Theorem
395. Lebe zurückgezogen. Epikur
396. Liebe das, was dir widerfährt und zugemessen ist. Denn was könnte dir angemessener sein? Aurel

397. Nicht ist Kranken hilfreicher als von dem gepflegt zu werden, von dem sie gepflegt werden wollen. Seneca
398. Das Glück besteht im rechten Fluss des Lebens. Zenon
399. Halte dich an die Erscheinungen, lebe undogmatisch nach der alltäglichen Lebenserfahrung. Sextus Empirikus
400. Das meiste Lernen resultiert nicht aus dem Unterricht. Es ist vielmehr das Resultat der ungehinderten Teilnahme in relevanter Umgebung. Illich
401. Kommunikation ist eine Kette mehr oder weniger nützlicher Missverständnisse. deShazer
402. Erneuere dich, oder stirb. Toscanini
403. Ein Donnerschlag aus blauem klarem Himmel. Wumen
404. Niemand ist eine Insel. Corin
405. Über dem weiten Rapsfeld steigt langsam der Mond herauf, und neigt sich die Sonne gen Westen. Buson
406. Man muss höher zielen, als man treffen will. Polgar
407. Glück heißt annehmen, dass das Leben nicht immer so, ist wie wir es gerne hätten. Unbekannt
408. ... im Glück (sind) die Törichteren so von Weisheit erfüllt, dass sie es übel nehmen, wenn man ihnen rät. Im Unglück ... flehen sie Jedweden um Rat an und folgen selbst den Verkehrtesten, ... Spinoza
409. Wir können der Tatsache nicht ausweichen, dass jede einzelne Handlung, die wir tun, ihre Auswirkung auf das Ganze hat. Einstein
410. Die schönste Freude erlebt man immer da, wo sie am wenigsten erwartet wird. Saint-Exupéry
411. Selbst wenn ein Baum noch so hoch wächst, die Blätter fallen zum Boden zurück. Asien
412. Wir durchreisen die Welt um das Schöne zu finden. Aber wenn wir es nicht in uns tragen, finden wir es nicht. Waldo
413. Steile Gegenden lassen sich nur durch Umwege erklimmen. Goethe
414. Der Weg gleicht dem Bach, der strom- und meerwärts treibt. Lao-Tse
415. Auch schiefe Bäume geben süße Früchte. China
416. Das Gute gibt es nicht umsonst. Bucay
417. Ohne Anmaßung nimm an, ohne Bedauern gib hin. Aurel
418. Oh God thy sea is so great and my boat is so small. Keltisches Gebet
419. Liebe es, lass es oder ändere es. Sprenger
420. Wer den Hafen der Vernunft und der Wahrheit anzusteuern wagt, dem sind alle Winde so widrig, dass er gar nicht geschickt und listig genug sein kann. Offray de La Mettrie
421. Wenn wirklich nichts schiefgehen kann, wird es trotzdem schiefgehen. If anything simply cannot go wrong, it will anyway. Murphy's Gesetz
422. Es kommt darauf an, dass du auf etwas zugehst, nicht dass du ankommst; denn man kommt nirgendwo an, außer im Tode. Saint-Exupéry
423. Am Ende des Vortrages trat plötzlich der Schluss ein. Valentin
424. Leiden ist leichter als Handeln. Sprenger
425. Jedes Ding hat drei Seiten: Eine, die du siehst, eine, die ich sehe und eine, die wir beide nicht sehen. China
426. Es gibt nur einen Winkel des Universums, den du verbessern kannst: dich selbst. Huxley
427. Es ist nicht die Last, die dich zusammenbrechen lässt, sondern die Art, wie du sie trägst. Holts
428. Ich muss genau zuhören, um zu verstehen, was nicht gesagt wurde. Madonsela
429. Man lernt nur durch Misserfolge. Reynolds
430. Kunst ermöglicht es uns, uns gleichzeitig zu finden und zu verlieren. Merton
431. Wer sich alles vorstellen kann, kann Unmögliches erschaffen. Turing
432. Lernen ist Erfahrung. Alles andere ist einfach nur Information. Einstein
433. Existieren bedeutet wahrgenommen werden. Aborigines
434. Mitleid ist bequemer als Liebe zum Denken. Wilde
435. Gehe du deinen Weg und laß die Leute reden. Dante Alighieri
436. Wenn ein Seemann nicht weiß, welches Ufer er ansteuern muß, dann ist kein Wind der richtige. Seneca

437. Ein Baum der fällt, machte mehr Krach als ein Wald der wächst. Tibetisch
438. Klares hat freilich kein Mensch gesehen, und es wird auch keinen geben, der es gesehen hat hinsichtlich der Götter und aller Dinge - Bei allen Dingen gibt es nur Annahme. Xenophanes
439. Die gefährlichsten Unwahrheiten sind Wahrheiten, mäßig entstellt. Lichtenberg
440. Das Geheimnis der Medizin besteht darin, den Patienten abzulenken, während die Natur sich selber hilft. Voltaire
441. Donde más hondo el río, hace menos ruido. Dort wo der Fluss am tiefsten ist, rauscht er am wenigsten. Spanien
442. Das Gute ist leicht zu beschaffen, das Schlimme leicht zu ertragen. Wir müssen weder Götter noch Tod fürchten und können das Leben genießen. Epikur
443. Der ans Ziel getragen wurde, darf nicht glauben, es erreicht zu haben. Ebner-Eschenbach
444. Wer fragt ist ein Narr für fünf Minuten. Wer nicht fragt, bleibt ein Narr für immer. China
445. Glaube jenen, die die Wahrheit suchen und zweifle an denen, die sie gefunden haben. Gide
446. Viele möchten leben ohne zu altern, und sie altern ohne zu leben! Mitscherlich
447. Es ist nicht von Bedeutung, wie langsam du gehst, solange du nicht stehen bleibst. Konfuzius
448. Nur aufs Ziel zu sehen, verdirbt die Lust am Reisen. Rückert
449. Etwas Duft bleibt immer an den Händen haften, die Blumen schenken. Tibet
450. Leben ist immer lebensgefährlich. Kästner
451. Erfahrung heißt gar nichts - man kann eine Sache auch 35 Jahre falsch machen. Tucholsky
452. Wo Planung ausbricht, welkt die Phantasie. Hassenkamp
453. Der Zurückhaltung im Urteil folgt wie ein Schatten, die unerschütterliche Gemütsruhe. Pyrrhon von Elis
454. Versuche nicht den Fußstapfen alter Männer zu folgen. Suche wonach sie gesucht haben. Bashô
455. Wir müssen mehr wissen, um besser zu lernen, dass wir nicht wissen. Lorenz
456. Wie gesagt, das Leben muss noch vor dem Tode erledigt werden Kästner
457. Wir wissen nicht, wer das Wasser erfunden hat, aber er war sicher kein Fisch. Culkin
458. Der Tod ist eine optische Täuschung. Einstein
459. Genial ist es, gewöhnliche Dinge auf eine ungewöhnliche Weise wahrzunehmen. James
460. Wenn dein Geist nicht mit unnützem Kram befrachtet ist, öffnet sich dir das Wunder des Lebens. Wumenguan
461. Gut und übel sind eins! Heraklit
462. Was du für den Gipfel hältst, ist nur eine Stufe. Seneca
463. Wahnsinn ist, immer wieder das gleiche tun, und ein anderes Ergebnis erwarten. Einstein, Watzlawick
464. Ein Augenblick der Geduld kann vor großem Unheil bewahren, ein Augenblick der Ungeduld ein ganzes Leben zerstören. China
465. Unsere wesentliche Krankheit ist das vorschnelle Urteil, der dogmatische Glaube. Sextus Empirikus
466. Die Zukunft ist meist schon da, bevor wir ihr gewachsen sind. Steinbeck
467. Ein Übel gibt es, von dem auf die Dauer die Ärzte uns immer heilen: Unsere Leichtgläubigkeit ihnen gegenüber. Petit-Senn
468. Man muss noch Chaos in sich haben, um einen tanzenden Stern gebären zu können. Nietzsche
469. Die Erkenntnis, die nicht durch die Sinne gegangen ist, kann keine andere Wahrheit erzeugen, als die schädliche. Da Vinci
470. Die Fortschritte in der Medizin sind ungeheuer. Man ist sich seines Todes nicht mehr sicher. Kersten
471. Die Meisten werden, wenn sie am Ende zurückblicken, finden, dass sie ihr ganzes Leben hindurch ad interim gelebt haben, und verwundert sein, zu sehn, dass Das, was sie so ungeachtet und ungenossen vorübergehen ließen, eben ihr Leben war. Schopenhauer
472. Die wirksamste Medizin ist die natürliche Heilkraft, die im Inneren eines jeden von uns liegt. Hippokrates von Kos
473. Dem weht kein Wind, der keinen Hafen hat, nach dem er segelt. Montaigne
474. Man muss die Welt nicht verstehen, man muss sich nur darin zurechtfinden. Einstein
475. Leben ist das, was passiert, während du den Plänen anderer folgst. Lennon

476. Wenn deine Grundsätze dich traurig machen, verlass dich drauf: Sie sind falsch. Stevenson
477. Lebenskunst hat mit der Fechtkunst mehr Ähnlichkeit als mit der Tanzkunst ... auf Unvorhergesehenes gerüstet sein und unerschütterlich fest stehen. Aurel
478. Der Mensch ist ein zielstrebiges Wesen, aber meistens strebt es zu viel und zielt zu wenig. Radtke
479. Blutvergießen führt zum Tod, Samenerguß zu Leben. Fromm
480. Der Weg zum Ziel beginnt an dem Tag, an dem du die hundertprozentige Verantwortung für dein Tun übernimmst. Dante Alighieri
481. Alle Wahrheit ist einfach. - Eine zweifache Lüge. Nietzsche
482. Wer weiss: genug ist genug, hat dauerhaft zur Genüge. Chinesisch
483. Ohne Verlangen ist Stille. Dao De Jing
484. Übung ist der einzige Weg, in dem der Mensch durch eigene Anstrengung zur inneren Freiheit gelangen kann. Bollnow
485. Leben gefährdet die Gesundheit. Auerbach
486. Ein falsche Antwort ist leicht festzustellen, aber es braucht Originalität, um eine falsche Frage zu entdecken. Jay
487. Alles Gesagte wurde von jemandem gesagt. Maturana
488. Alles sollte so einfach wie möglich gemacht sein, aber nicht einfacher. Einstein
489. Folge nicht den Fußspuren der Alten, sondern suche, was sie gesucht haben. Bashò
490. Ich habe noch nie etwas gelernt, was ich zuvor schon wusste. Ralston
491. Ein stiller See reflektiert das Mondlicht am besten. Chinesisch
492. Wer keine bestimmte Überzeugung hegt, der meidet oder verfolgt nichts mit Eifer, weshalb er Ruhe hat. Sextus Empirikus
493. Man kritisiert den Berg nicht. Man besteigt ihn oder lässt es bleiben. Sloterdijk
494. Alle sagen dir, was du tun solltest, und scheinen zu wissen, was gut ist für dich und was schlecht. Wie stark bist du selbst beteiligt an deinem Leben? Sprenger
495. Tapferkeit stärkt, Eigensinn macht Spaß und Geduld gibt Ruhe ... Sei du selbst. Hesse
496. Sei du selbst – niemand sonst möchte du sein. Unbekannt
497. Happiness is accepting that life isn't always as we want it to be. Unbekannt
498. Es kommt nichts als nächstes. Alles ist jetzt. Zen
499. Wo kämen wir hin, wenn alle sagten, wo kämen wir hin, und niemand ginge, um einmal zu schauen, wohin man käme, wenn man ginge. Marti
500. Float like a butterfly. Sting like a bee. Muhammad Ali
501. Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer! de Saint-Exupéry
502. Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind. Einstein
503. Du sollst das Ritual so sorgfältig ausführen, als ob es Ahnen, Geister und Götter gäbe. Konfuzius
504. Nur mit dem Unmöglichen als Ziel kommt man zum Möglichen. de Unamuno
505. Die Schwierigkeiten wachsen, je näher man dem Ziele kommt. Goethe
506. "Was soll ich tun?" - "Hör auf damit!" Zen
507. Die banalen Ziele menschlichen Strebens: Besitz, äußerer Erfolg, Luxus, erschienen mir seit meinen jungen Jahren verächtlich. Einstein
508. Nur wer seinen eigenen Weg geht, kann von niemandem überholt werden. Brando
509. Mein Gartenhaus ist abgebrannt. Jetzt verstellt mir nichts mehr die Sicht auf den Mond. Bashò
510. Auf Wolken folgt klarer Himmel. Das Meer tobt, das eben noch ruhig dalag. Auf Nacht folgt Tag. Ein Sternenhimmel steigt auf, ein Teil geht unter. Aus Gegensätzen der Dinge besteht die Ewigkeit. Seneca
511. Erzähle es mir, und ich vergesse. Zeige es mir, und ich erinnere es. Beziehe mich ein, und ich verstehe. China
512. Der Horizont vieler Menschen ist ein Kreis mit dem Radius Null - und das nennen sie ihren Standpunkt. Einstein